



In Bois-Seigneur-Isaac befleckte eine blutende geweihte Hostie das Messkorporale. Am 3. Mai 1413 erlaubte der Bischof von Cambrai, Pierre d'Ailly, den Kult der Heiligen Reliquie des Wunders. Die erste Prozession fand im Jahre 1414 statt. Am 13. Januar 1424 gestattete Papst Martin V den Bau des Klosters von Bois-Seigneur-Isaac. Noch heute wird das Kloster von zahlreichen Pilgern besucht, die in der Kapelle die Heilige Reliquie des blutbefleckten Korporale verehren.



Chor der Kapelle des Allerheiligsten Blutes



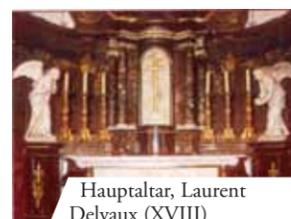
Kapelle des Heiligen Blutes, Abtei



Reliquie des eucharistischen Wunders: das blutbefleckte Korporale



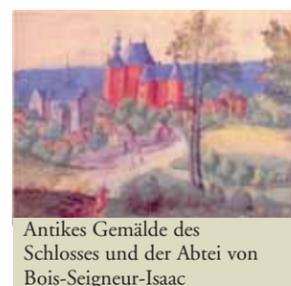
Reliquie eines Dornen der Krone von Jesus



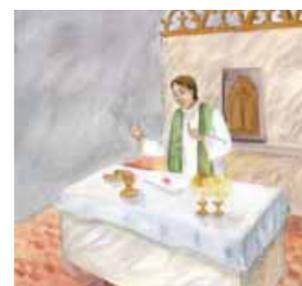
Hauptaltar, Laurent Delvaux (XVIII)



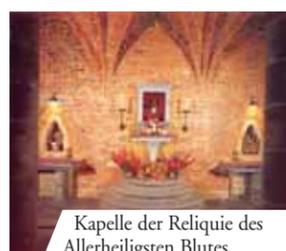
Reliquie des Wahren Kreuzes



Antikes Gemälde des Schlosses und der Abtei von Bois-Seigneur-Isaac



Stein des Altars auf welchem die Messe des Wunders gefeiert wurde



Kapelle der Reliquie des Allerheiligsten Blutes



Innenansicht der Kapelle des Heiligen Blutes

Dienstag vor Pfingsten des Jahres 1405 erschien der gemarterte Jesus dem Ortsherren, Jean de Huldenberg, das erste Mal. Für drei folgende Nächte sah Huldenberg den Heiland, doch nur in der letzten Nacht sprach Jesus, er sagte dem Mann in die Isaac-Kapelle zu gehen. Dort würde Christus auf ihn warten. Zur gleichen Zeit hörte der Pfarrer Pierre Ost eine Stimme, die ihn anwies sich in die Kirche Heilig Kreuz zu begeben und dort in der Isaac-Kapelle die Messe zu feiern. Am nächsten Tag rief der Priester die Gemeinde, um in der Kapelle dem Gottesdienst beizuwohnen. Unter den Gläubigen befand sich auch Jean de Huldenberg. Der Pfarrer begann die Messe, doch als er das Korporale öffnete, sah er, dass daran ein Stück der Haupthostie von der vorherigen Messe geblieben war. Er wollte sie verzehren, doch die

Oblate blutete bei seinem Versuch sie vom Tuch zu lösen. Da erbleichte der Geistliche, doch Jean, der alles gesehen hatte, tröstete den Pfarrer und sagte ihm, keine Angst zu haben, da dieses Wunder von Gott komme und erzählte ihm von seinen Visionen.

Für vier Tage, bis Pfingsten, blutete die Hostie, bis fast das ganze Korporale voller Blut war. Danach koagulierte und trocknete es. Das Wunder wurde von sehr vielen Zeugen gesehen und der Bischof von Cambrai, Pierre d'Ailly, wurde benachrichtigt. Er wollte das blutbefleckte Korporale selber untersuchen und hielt es für gut zwei Jahre im eigenen Haus. Jeglicher Versuch die Blutflecken zu entfernen scheiterten. So leitete der Bischof eine öffentliche Untersuchung ein, in der alle Zeugenaussagen

über das Wunder selbst und dessen folgende Wundertätigkeit gesammelt wurden. Am 16. Juni 1410 erteilte der Bischof 40 Tage Sündenablass all denjenigen, die die Kapelle von Bois-Seigneur-Isaac besucht hätten. Am 3. Mai 1413 erklärte er das Korporale als Heilige Reliquie für anbetungswürdig und richtete eine Prozession mit Ausstellung des Allerheiligsten Sakraments zu Ehren des Wunders ein. Noch heute versammeln sich jährlich die Bürger von Bois-Seigneur-Isaac zum Gebet, um des eucharistischen Wunders zu gedenken. Dies geschieht jeden Sonntag, der dem Fest von Marias Geburtstag folgt.